

# Evangelisch am Felchbach



Sommer und Herbst 2022

Ettenstatt | Reuth u. Neuhaus  
Höttingen | Weiboldshausen

[www.felchbachtal-evangelisch.de](http://www.felchbachtal-evangelisch.de)





Liebe Felchbachtaler,

dieses Gemeindeblatt erscheint spät und ist daher für die zweite Sommerhälfte und den Herbst gemeinsam bestimmt. Manchmal fügt sich, was zuvor gar nicht bedacht wurde, und so verschafft mir die Tatsache, im Herbst kein weiteres Blatt erstellen zu müssen, die nötige Luft für den Beginn einer wirklichen Herausforderung. Ich erzähle Ihnen davon:

Ulrich Hardt, der Pfarrer von Bergen und Nennslingen, wechselt mit Beginn des Oktobers nach Schwabach-Wolkersdorf. Er wird bereits Ende August verabschiedet. Für die Dauer der Vakanz sind wir damit in der Region Jura-Felchbachtal noch drei Hauptberufliche: Pfarrer Reinhold Friedrich in Oberhochstatt/Burgsallach, Diakon Hain je zur Hälfte in Nennslingen/Wengen und hier im Felchbachtal, sowie ich selbst. Wir werden uns die Aufgaben in den Pfarreien Bergen und Nennslingen aufteilen. Auf jeden von uns dreien

kommt damit eine Menge zusätzlicher Arbeit zu. Pfarrer Friedrich wird sich vor allem der Taufen, Trauungen und Beerdigungen annehmen (unterstützt von uns beiden anderen), Diakon Hain die Konfirmandenarbeit meistern (das sind zusammen sechs Gruppen!), und mir obliegt die Geschäftsführung der beiden Pfarreien im gemeinsamen Pfarramt "Jura" in Nennslingen samt Vorsitz in noch einmal fünf Kirchengemeinden. Das sind die "großen Brocken". Weitere Aufgaben (Besuche; Bildung in den Kindergärten; Begleitung der KiGo-Teams ...) sind ebenso schon besprochen.

Klar ist jedenfalls, daß einiges für die Dauer der Vakanz nicht mehr geht, wegfallen muß – vor allem in Bergen/Nennslingen, aber auch hier bei uns im Tal. Waren wir bis vor zwei Jahren noch sechs Personen auf viereinhalb Stellen, so sind wir nun erst einmal zu dritt, auf unabhäufbare Zeit. So ist schon klar, daß es Geburtstagsbesuche nur noch zum 70., 80., 90. geben wird.

Wie gut sich die Pfarrstelle mit Dienstwohnung in Bergen besetzen lassen wird, das wagt mit Blick auf lange Listen freier Stellen im Amtsblatt unserer Kirche niemand vorauszusagen. Ausgeschrieben wird die Stelle ohnehin erst im kommenden Jahr.

Der kurzfristige Weggang von Pfarrer Hardt schmerzt uns umso mehr, als wir mitten im Prozeß eines stär-



*Die drei ... Musketiere ... von der Tankstelle ... nein: von der Kirch'*

keren Zusammengehens der elf Kirchengemeinden in der Region Jura/Felchbachtal sind. Mit dem Übergang von Pfarrer Friedrich in den Ruhestand im Herbst 2024 steht die nächste Vakanz schon am Horizont, und die Personalschrauben werden in der zweiten Hälfte des Jahrzehnts noch einmal deutlich angezogen, aufgrund des Mangels an Nachwuchs – aber auch scheinbar des Geldes. Deswegen beschäftigen wir uns in der "Zukunftswerkstatt" unserer Region inzwischen sehr intensiv mit weiteren Kooperationsmöglichkeiten. Daß es regulär nur noch drei, zweieinhalb oder gar zwei Stellen für die elf Kirchengemeinden geben wird, damit müssen Sie rechnen. Fusionen von Pfarreien (nicht Kirchen-

gemeinden), Gemeinsame Kirchengemeinden für alle Gemeinden einer Pfarrei – all das wird durchdacht. Die notwendigen organisatorischen Aufgaben müssen effizienter gehandhabt werden, um für das "Eigentliche", die Weitergabe der großen Geschichte von der Liebe Gottes, genug Zeit und Freiraum zu haben. Und älter werden wir auch, schauen Sie uns drei dort oben nur an ...

Dennoch: wir sind für Sie da, für Ihre wichtigen Anliegen!

Ich freue mich auf gute und erfüllte Begegnungen mit Ihnen,  
Ihr

*Joachim Piephans*



## Kellertiefe

### Eine Andacht von ganz drinnen

Neulich im Ettenstatter Sommerkeller,  
der verschwiegen im Wald am steilen Abhang in den Felsen gebaut ist.  
Ein Gang, dann ein kühler Raum wie ein kleiner Dom,  
in den Braunen Jura gehauen, mit Bruchsteinen aus weißem Kalk ausgewölbt.  
In früheren Jahrhunderten, ohne Elektrizität, ohne Kühlmaschine,  
hat man das im Winter stärker eingebraute Bier in die Keller verbracht,  
die Fässer über den Sommer bis zum Herbst ruhen, das Bier reifen lassen.  
Gut war es für den Bräu, an schönen Tagen gleich am Keller auszuschenken.  
Die Menschen kamen herauf zum Trunk, zur Geselligkeit,  
nicht erst das Bier mühsam hinunter ins Dorf.  
1889 wurde in Ettenstatt zuletzt gebraut. Der Keller steht unerschüttert.

■ Wir gehen in den Keller. Was sehe ich?

Blanker Stein, gefügter Bogen, nackter Boden, Ritzen und Spalten.  
Ein Haus im Fels.

■ Was ist das für ein Ort?

Hier war das Ergebnis vieler Stunden Arbeit und großer Mühe gelagert,  
von Mälzen und Maischen, von Kochen und Läutern, von Gerste und Hopfen.  
Bräuer haben aufgeladen und Gespanne heraufgezogen,  
an den Eingang unter mächtigen, schattigen Bäumen.  
Hier blieb das Gebraute eingelagert, verschlossen, verborgen.  
Tief drinnen.

Was verberge ich bei mir, „tief drinnen“?

Welche Mühe, welche Kostbarkeiten, welche Erlebnisse und Sehnsüchte,  
die ich nicht jedem zeige, nicht gleich und nicht sofort?

Was ist in meinen Tiefen verborgen?

■ Was muß reifen, um sich zu entfalten?

Das Gebraute kommt in der dunklen Kühle zur Ruhe,  
es wird besser, ausgeglichener, gewinnt an Geschmack und Reife.

Was muß bei mir reifen, um sich zu entfalten?

Gedanken und Ideen, die nicht überschießen sollen, sondern "reif" sind.

Überzeugungen, die nicht sprunghaft, sondern durchdacht sind.

Einfälle und Gedankenblitze, die nachhaltig werden.

So stellen die alten Arbeitsweisen, die beschränkten Möglichkeiten  
früherer Generationen den realen und geistigen „fast food“ in Frage:

Ex und hopp, alles "heute bestellt, morgen geliefert"?

"Drive in", wo ich nicht einmal aufrecht meinen Wunsch äußere?

Die Weisheit des Kellers ist die Weisheit des Predigers Salomo:

Alles hat seine Zeit.

Brauen hat seine Zeit. Lagern hat seine Zeit. Warten hat seine Zeit.

Einschenken hat seine Zeit.

■ Wir kommen aus dem Keller. Was hole ich aus meinen Tiefen ans Licht?

Bald kam der Tag des ersten Anstichs. Die Fässer wurden ins Dorf geholt,  
oder es wurde gleich droben unter dem Blätterdach ausgeschenkt.

Wann ist eine Idee, ein Entschluß bei mir reif?

Wann teile ich lange Gehütetes mit, und wem sage ich es?

Wann mache ich etwas öffentlich?

Wann hänge ich mein Zeichen ans Haus? Ausg'schenkt wird!

Wann hänge ich mein Zeichen ans Haus? Erzählen will ich Dir was!

Was reif ist, muß ans Licht, muß sich prüfen lassen,

muß die Probe der Realität und den Blick der anderen bestehen.

■ Was muß tief drin bleiben?

Nicht alle Fässer braucht der Wirt gleich. Ein Teil bleibt noch drin.

Was hole ich nicht ans Licht?

Was lasse ich niemanden sehen?

Was soll für immer tief drin bleiben, verborgen, von niemandem gekannt?

Wofür ist es gut, einen Keller, eine Tiefe zu haben, eine Kammer in mir?

■ Was erfreut uns an Leib und Seele, wie feiern wir die Fülle?

Das Faß in der Schank, davon einen Krug abends über die Straße geholt.

Das Faß vor dem Keller, Holzbänke aufgestellt, der Platz füllt sich.

Anstoßen mit den steinernen Krügen, den kühlen Trunk genießen.

Sich eine einschenken lassen und noch eine. Und noch eine ... Noch?

Realität und Rausch. Wie halte ich das rechte Maß?

Wo ist die Grenze zwischen Unbeschwertheit und Unansehnlichkeit?

Der Keller sagt: Du mußt nicht leben, nicht konsumieren,

als ob es kein Morgen gäbe, als ob alles gleich zur Neige geht.

Genieße – und vertraue, daß auch morgen noch das Nötige da sein wird.

Und mehr als das Nötige.

Der Keller wird zum Bild einer anderen Tiefe, der Weisheit des Psalms 139:

Von allen Seiten umgibst DU mich  
und hältst Deine Hand über mir ...

Du warst mir schon nahe,

Du sahst mich schon fertig vor Dir,

als ich, den Augen der Menschen verborgen,

erst gebildet wurde und meine Gestalt fand.

JÖRG ZINK

oder

Nichts war dir unbekannt am Aufbau meines Körpers,

als ich im Verborgenen geschaffen wurde

– ein buntes Gewebe in den Tiefen der Erde.

BASISBIBEL

oder

Es war dir mein Gebein nicht verborgen,

da ich im Verborgenen gemacht wurde,

da ich gebildet wurde unten in der Erde.

LUTHER

DU, Gott, schaust ins Verborgene.

DU, Gott, kennst das Unreife, hast den langen Atem für mein Reifen.

DU, Gott, weißt, was bei mir noch werden soll.

DU selbst bist die Tiefe, die birgt, bist mein Ort der Reifung.

DU selbst bist der Erwartende, der ans Licht bringen will.

DU machst mir Mut,

in die Tiefen zu steigen,

mein Verborgenes anzuschauen,

es ans Licht zu bringen.

Joachim Piephans

ORTE 2022, Ettenstatter Sommerkeller, 15. Juli 2022

## Kirche unterwegs

Auch in diesem Jahr haben wir schon etliche Gottesdienste unter dem blauen Himmel, an schönen Plätzen, unter Sonne und Schatten gefeiert – mit und ohne die Schäferwagenkirche. Weithin sichtbar war das rollende Kirchlein schon im März am Ettenstatter Moorholz zur Märzenbecherblüte, wo sich an zwei Sonntagnachmittagen Einheimische und Gäste einfanden. Am letzten Maisonntag lud die Ettenstatter Gemeinde zu einem Begrüßungsgottesdienst im neuen Baugebiet ein, auf einem Bauplatz mit Blick auf die Bergwiesen. Gastgeber des Felchbachtalgottesdienstes in diesem Jahr war dagegen Höttingen, wo im Garten von Fritz und Christa Lang auch die Kinderstunde



mit zwei Liedern dabei war. An der Steinernen Rinne in Rohrbach war ein Sonntagsgottesdienst mit Taufe, das Wasser natürlich von diesem Quell geholt. Etliche Familiengottesdienste, der Weiboldshausner Sommerabendgottesdienst sowie das Höttinger Atemholen im September stehen außerdem im Kalender. Sehr bewährt hat sich bei allen Gelegenheiten "Pfarrers Baby", der rote



Feuerwehrranhänger mit seinen 80 Klappstühlen. Damit sind wir ganz flexibel und haben eine Grundausstattung immer dabei. Frühling und

Sommer sind ganz neu zu Hochzeiten unserer Gemeinden geworden. Haben Sie Ideen für weitere Gelegenheiten, Plätze und Anlässe?





## Konfirmation – grün ...

Vierzehn junge Menschen wurden am Weißen Sonntag in Ettenstatt konfirmiert, fünf am Sonntag vor Pfingsten in Weiboldshausen. Die Hausner und Höttinger mogelten sich aber schon mit auf ein Gruppenbild mit allen ...



## ... und golden

Um ein halbes Jahrhundert reicher an Jahren, Erfahrung und Leben, feierten die Ettenstatter Konfirmationsjahrgänge 1970 und 1971 im Juni ihre Goldene Konfirmation – und gedachten auch der fünf bereits Verstorbenen.





## Reuther Feierabend

Unveränderter Beliebtheit erfreut sich der Reuther Feierabend. Zweimonatlich ist an einem Mittwoch um 19.30 Uhr Treffpunkt am Dorfbrunnen. Dann geht es miteinander zu einem "Ort" – im Sommer gern etwas weiter. So waren wir schon auf der Ruine Neuhaus oder in Roxfeld. Im Winter sind es manchmal nur wenige Schritte in einen Hof, wo ein paar Feuertonnen stehen. Ein kurzer Impuls zum Abend, zum Ort, ein Lied, ein Segen – und dann sitzen oder stehen wir zusammen, trinken eins, feiern den Abend. Auswärtige sind gern gesehen und willkommen!! So kommt beides zusammen, geistliche Gemeinschaft und Begegnung als Nachbarn. Ein Erfolgsmodell!



**Handysammelaktion**  
**URKUNDE**

Marina Müller  
Evang. Bildungswerk Jura-  
Altühltal-Hahnenkamm  
e.V

**998**

sind im Rahmen Ihrer Aktion über das Handysammelcenter  
bei der Teqcycle Solutions GmbH eingegangen.  
Durch umweltgerechtes Recycling wurden u. a. zurückgewonnen:

<b>8982 g</b>	<b>149.7 g</b>	<b>24.95 g</b>
<b>Kupfer</b>	<b>Silber</b>	<b>Gold</b>

Für Ihr Engagement bedanken sich herzlich  
die Telekom Deutschland, die Handy-Aktion Bayern  
und Teqcycle.

Sebastian Neubeck  
Managing Partner  
Teqcycle Solutions GmbH  
[www.handysammelcenter.de](http://www.handysammelcenter.de)

Das gemeinsame Rücknahmesystem für Mobiltelefone von Deutscher Telekom und Teqcycle wurde mit dem staatlichen Umweltzeichen Blauer Engel ausgezeichnet.

Handy spenden Ressourcen erhalten Gutes tun

... wir sind mit dabei! Die knapp eintausend Mobiltelefone waren in dreizehn Sammelboxen, die Marina Müller zum Kirchentag auf den Hesselberg gebracht hat. Eine volle Sammelbox davon war von uns aus dem Felchbachtal!  
**DANKE!!**

## Ein halbes Jahrhundert an der Orgel!



Das ist kaum vorstellbar: mehr als drei Viertel seines Lebens begleitet die Orgel von Reuth unter Neuhaus unseren Herbert Assenbaum! Als Jugendlicher wurde er von Pfarrer Schuster für das Orgelspiel gewonnen und ist seit 50 Jahren fester Organist an St. Marien. Im Himmelfahrtsgottesdienst wurde er für diese Lebensgabe und -aufgabe bedankt und geehrt. Im Ruhestand ist er auch an den anderen Orgeln des Tales (und manchmal auch droben am Berg) gefragt und zuhause. Trotzdem spielt er am liebsten auf seiner Hausorgel und auf "seiner" Reuther Sieber-Orgel. **DANKE!!**



## Abschied – hoffentlich nur auf Zeit

Nach ihrem Abitur half sie uns einmal in Weiboldshausen aus – und ab September 2017 hatten wir mit ihr eine feste Organistin in Weiboldshausen und Höttingen. Wir hatten sonntagmorgens viel Freude miteinander, ebenso beim Höttinger Atemholen. Jetzt, fünf Jahre und ein Stu-

dium später, hat Tanja Kattinger das Staatsexamen für das Lehramt vor sich und wir haben sie vorerst bis Jahresende beurlaubt. Ob es eine Rückkehr auf unsere Orgelbänke und ans Piano geben kann, ist offen. Herzlichen Dank für den Swing in unseren Kirchen, alles Gute!!







## Rapunzel, laß dein Haar herunter ...

Märchen standen im Mittelpunkt des Sommerfestes, das die ganze Kindergartenfamilie an einem Julisamstag zusammenführte. Wirklich souverän spielten die Vorschulkinder ihre "großen" Rollen – Prinzen, Zauberer, Rapunzel, Rumpelstilzchen und die Bremer Stadtmusikanten. Die Jüngeren unterstützten kräftig durch Gesang und kleinere Auftritte. Die Kinder der Krippe kamen als Zwerge und schürften aus dem großen Berg Edelsteine und manch glitzernden Brocken. Am Ende des Streifzugs durch das dicke Märchenbuch zauberten alle eine Krone hervor und tanzten ausgelassen im großen Rund. Schön war zu sehen,



mit welcher Leichtigkeit die Kinder spielten, keine Spur von Eintrichtern und Drill. Heruntergeleierte Reime sind nicht mehr zeitgemäß! Unser KiGa-Team hatte mit den Kindern nicht nur das Fest vorbereitet, sondern schon viele Wochen vorher mit den Kindern die Geschichten erarbeitet, die Gruppenräume mit ihnen dekoriert. Nicht alle Märchen, denen die Kinder begegnet waren, kamen am Fest vor. So ist nicht nur dieser eine Nachmittag wichtig, sondern das gemeinsam Erlebte. Hinter einem Thema steckt also viel mehr,

als dann in einer halben Stunde im Kreis der Eltern und Großeltern sichtbar wird. Danke allen pädagogisch Mitarbeitenden für die exzellente Arbeit!

Im Übergang zum Zusammensitzen und den Spielstationen war es eine angenehme Pflicht, Beate Köberlein Dank und Anerkennung zum zehnjährigen Jubiläum in der Krippe auszusprechen. Geschäftsführer Klaus Neumann und Pfarrer Piephans bekundeten ihre Wertschätzung, überreichten ein Geschenk und Blumen.



Unsere Mitarbeitenden beim Sommerfest, *stehend von links*: Sonja Rauenbusch-Rixner (Leitung), Marion Höhberger, Christine Dörr, Martina Roth, Susanne Mittenentzwei; *sitzend von links*: Sonja Weickmann (stellvertretende Leitung), Beate Köberlein, Natascha Hemmeter, Daniela Ratzel. Nicht auf dem Bild sind Elfriede Fackelmeier und Raumpflegerin Elke Altmann.

### ... getauft wurden

**Johanna Lang**, Tochter von Simon und Viola Lang  
aus Würzburg, am 2. April in Höttingen

**Leon Auernhammer**, Sohn von Andreas Auernhammer und Giulia Canale  
aus Ettenstatt, am 3. April in Ettenstatt

**Lisa Angermeyer**, Tochter von Martin und Miriam Angermeyer  
aus Reuth unter Neuhaus, am 10. April in Reuth

**Levi Rixner**, Sohn von Norbert und Maria Rixner  
aus Ettenstatt / Enkering, am 15. Mai in Ettenstatt

**Valentin Traxler**, Sohn von Stefan und Johanna Traxler  
aus Georgensgmünd, am 15. Mai in Ettenstatt

**Matteo Schuler**, Sohn von Wilibald Pfaller und Angela Schuler  
aus Walting, am 22. Mai in Pleinfeld

**Elise Kothmayer**, Tochter von Robert Kothmayer und Marion Link  
aus Ellingen, am 29. Mai in Ettenstatt

**Nele Treiber**, Tochter von Michael und Sina Treiber  
aus Ettenstatt, am 19. Juni in Ettenstatt

**Elena Fackelmeier**, Tochter von Sebastian Fackelmeier und Susanne Häcker  
aus Weiboldshausen, am 3. Juli in Höttingen

**Xaver Schardt**, Sohn von Willi und Heidi Schardt  
aus Rohrbach, am 10. Juli in und am Rohrbach

# Segen.

### ... getraut wurden

**Adolf Seibold** und **Nicole**, geb. Betz,  
aus Walting, am 30. April in Walting

**Alwin Lux** und **Sandra**, geb. Möschl,  
aus Weiboldshausen, am 21. Mai ebenda

**Matthias Wechsler** und **Nicole**, geb. Schnabel  
aus Weißenburg, am 9. Juli in Ettenstatt

### ... aus diesem Leben verabschiedet und begraben wurden

**Marie Ehrenguber** aus Wöllmetzhofen,  
verstorben am 5. April im Alter von 81 Jahren, begraben in Ettenstatt

**Marie Sillinger** aus Ettenstatt,  
verstorben am 8. April im Alter von 87 Jahren, begraben in Ettenstatt

**Siegfried Jentsch** aus Ettenstatt,  
verstorben am 14. April im Alter von 69 Jahren, begraben in Ettenstatt

**Erika Klungler** aus Göppersdorf,  
verstorben am 6. Mai im Alter von 78 Jahren, begraben in Ettenstatt

**Karl Auernhammer** aus Weiboldshausen,  
verstorben am 10. Mai im Alter von 83 Jahren, begraben in Weiboldshausen

**Babette Stern** aus Fiegenstall,  
verstorben am 25. Mai im Alter von 82 Jahren, begraben in Ettenstatt

**Fritz Ehrenguber** aus Rohrbach,  
verstorben am 23. Juni im Alter von 83 Jahren, begraben in Ettenstatt

**Frieda Rabus** aus Ettenstatt,  
verstorben am 16. Juli im Alter von 84 Jahren, begraben in Ettenstatt

**Marie Popp** aus Ettenstatt,  
verstorben am 20. Juli im Alter von 92 Jahren, begraben in Ettenstatt

### Wir gratulieren herzlich



#### ... zur Silberhochzeit:

Klaus und Gabriele Willweber aus Höttingen, am 6. Juni

Edwin und Monika Rusam aus Höttingen, am 28. September

#### ... zur Goldenen Hochzeit:

Oswald und Helga Arndt aus Ettenstatt, am 13. Juli

Eberhard Horst und Stefanie Richter aus Höttingen, am 1. September

#### ... zur Diamantenen Hochzeit:

Dieter und Brigitte Pappler aus Hagenbuch, am 24. August

#### ... zur Eisernen Hochzeit:

Karl und Frieda Maderholz aus Weiboldshausen, am 20. Juli

## Friedhof Ettenstatt

### Friedhofspfleger:

Wir begrüßen Paul Hemmeter als neuen Friedhofspfleger, mit dem sich Hans Richter nun die Arbeit auf unserem großen und schönen Areal teilen wird. Paul ist im Posaunenchor aktiv, hat jetzt seinen Schulabschluß gemacht und beginnt im Herbst seine Zimmererlehre. Wir freuen uns über seine Bereitschaft und auf das Zusammenspiel von jugendlichem Elan und der langjährigen Erfahrung von Hans Richter!

### Friedhofsordnung:

Im April ist die neue Friedhofsordnung in Kraft getreten, die auch neue Gebühren umfaßt. Hier die ganz *wesentlichen* Neuerungen:

Ein **Urnenfeld** unter den neugepflanzten Bäumen im Friedhof II ist nun Bestandteil der Bestattungsmöglichkeiten. Hier werden Urnen direkt in die (abgegrenzte) Wiese begraben. Es gibt keinen eigenen Grabstein, keine Bepflanzung. Dafür wird, nach den ersten Beisetzungen, von der Kirchengemeinde ein schön gestalteter Stein aufgestellt, auf dem fortlaufend alle dort Bestatteten mit Namen und Lebensdaten aufgeführt werden.

Weiterhin aber besteht natürlich die Möglichkeit, ein eigenes Urnengrab (für bis zu vier Urnen) mit Pflanzumrandung im gleichen Friedhofsteil zu erwerben, oder, wenn von der Liegezeit her möglich, eine Urne in ein bestehendes Sarggrab zu geben.

Bei den **Urnengräbern** wurde präzisiert, daß als Grabmal eine kleine, schrägliegende Platte bzw. Würfel aus heimischem Juramarmor oder ein *dauerhaftes*, kleines Holzkreuz, nicht aber das provisorische Kreuz der Beerdigung möglich ist.

Aufgehoben ist die Vorgabe, ein **Doppelgrab** im Friedhof III erst dann kaufen zu können, wenn der Erstverstorbenen mindestens 60 Jahre alt ist. Diese Regelung wird neuerdings als diskriminierend angesehen und ist nun hinfällig.

Hinsichtlich der **Abfallproblematik** wurde folgender Passus aufgenommen: *"Die Verwendung von Kunststoffen und sonstiger nicht verrottbarer Materialien in allen Produkten der auf den Gräbern verwendeten Trauerfloristik, im Grabschmuck (einschließlich an der Pflanze verbleibender Anzuchtbehälter) und bei Grabeinfassungen ist untersagt."* Das gilt auch für Kunststoffschnüre. Lassen Sie Sträuße und Gestecke bitte mit kompostierbaren Schnüren und Schwämmen binden! Bitte verwenden Sie keine Kunststoffgrablichter, sondern Kerzen in Laternen!

Sie erhalten die gültige Friedhofsatzung jederzeit ausgedruckt im Pfarramt; Sie können Sie auch auf unserer Netzseite [www.felchbachtal-evangelisch.de](http://www.felchbachtal-evangelisch.de) unter dem Punkt "Aktuelles" als .pdf herunterladen, abspeichern, ausdrucken.

## Unsere Gruppen und Kreise ...

... sind aktuell abhängig von der Infektionslage

**Mutter-Kind-Gruppe** im Gemeindehaus Ettenstatt

**jeden Donnerstag, 9.30 Uhr**

Kontakt: Marion Link, Heinrich-Laber-Straße 20, Ellingen, Tel. 0152 / 22 80 73 41

**Kinderstunde** im Pavillon Höttingen

**Montag, 17.15 Uhr: Wiederbeginn nach den Ferien sh. Zeitung**

Kontakt: Christa Lang, Weiboldshausener Str. 1, Höttingen, Tel. 09141/74945

**Bibelstunde** bei Familie Lang in Höttingen – **derzeit kein Treffen**

Kontakt: Fritz Lang, Weiboldshausener Str. 1, Höttingen, Tel. 09141 / 74945

**Bibelgesprächskreis** im Gemeindehaus Weiboldshausen

**donnerstags: Wiederbeginn nach den Ferien sh. Zeitung**

Kontakt: Christa Hunecker, Ellinger Weg 5, W'hausen, Tel. 09141 / 72159

**Rock'nstüb'n** und **Seniorenkreis** – **Wiederbeginn sh. Zeitung**

**Evang.-Luth. Pfarramt Felchbachtal / Pfarrer Joachim Piephans**

Telefon **09148 / 95 0 30** | Telefax 95 0 32 | e-Post: [pfarramt.ettenstatt@elkb.de](mailto:pfarramt.ettenstatt@elkb.de)

Bürozeiten (Pfarramtssekretärin Klaudia Sillinger):

Dienstag und Freitag, 8.00 Uhr bis 12.00 Uhr

**Diakon Richard Hain**

Telefon **09147 / 95 0 20** oder **0151 / 65 109 639** | e-Post: [richard.hain@elkb.de](mailto:richard.hain@elkb.de)

**Evangelischer Kindergarten Höttingen**

Telefon **09141 / 72 470** | e-Post: [kita.hoettingen@elkb.de](mailto:kita.hoettingen@elkb.de) (neu!)

**IMPRESSUM:** Gemeindeblatt der Evang.-Luth. Kirchengemeinden Ettenstatt, Höttingen, Reuth unter Neuhaus und Weiboldshausen, hrsg. von den vier Kirchenvorständen.

Alle nicht besonders gekennzeichneten Texte sowie Redaktion und Gestaltung/Satz: Pfarrer Joachim Piephans, An der Kirche 2, 91796 Ettenstatt, Telefon 09148 / 95 0 30

Erscheinungsweise: vierteljährlich; Herstellung: FUCKER druck & grafik, Gunzenhausen

**Bildnachweis:** S. 1, 4, 8, 9a, 12, 14, 15, 16, 17, 24: Joachim Piephans; S. 9u: Christine Goppelt; S. 10: Fotoatelier Hedwig, Thalmässing; S. 11: Milena Ehregruber



Hinweis:

Die Bildungsveranstaltungen unserer Kirchengemeinden sind Veranstaltungen unter dem Dach des Evang. Bildungswerkes Jura-Altmühlal-Hahnenkamm e.V.



St. Nicolai  
W'hausen



St. Johannis  
Höttingen



St. Johannis  
Ettenstatt



St. Marien  
Reuth u. N.

## Wir laden ein zu unseren Gottesdiensten:

31.07.	7. So. n. Tr.	>>>	10.15	09.00 FamilienGD im Pfarrgarten <<<<
07.08.	8. So. n. Tr.	09.00 KK	<< >>	10.15 mit Taufe <<<<
14.08.	9. So. n. Tr.	>>>	10.15	09.00 <<<<
21.08.	10. So. n. Tr.	10.15	<< >>	09.00 <<<<
28.08.	11. So. n. Tr.	>>>	09.00	<< >> 10.15
04.09.	12. So. n. Tr.	10.15	<< >>	09.00 KK <<<<
11.09.	13. So. n. Tr.	>>>	09.00	<< >> 10.15 Kirchweih
14.09.	Mittwoch			19.30 Reuther Feierabend
18.09.	14. So. n. Tr.	10.15 KK KiGo	19.00 Atem holen	<<<<
			SWK, am Weither	10.30 Krabbel-Gottesdienst
25.09.	15. So. n. Tr.	10.15	<< >>	09.00 KiGo <<<<

02.10.	Erntedankfest	09.00 A	10.15 A	09.00 A KiGo 10.15 A
09.10.	17. So. n. Tr.	>>>	10.15 Kirchweih	<<<<
16.10.	18. So. n. Tr.	10.15 KK KiGo	09.00	10.15
23.10.	19. So. n. Tr.	10.15 Kirchweih	<< >>	<<<<
30.10.	20. So. n. Tr.	>>>	10.15	<<<<

06.11.	Gedenktag der Reformation	09.00 KK	10.15	09.00 KK KiGo 10.15 Weck'nspent
13.11.	Vorletzter So. des Kirchenjahrs	09.00	10.15	<<<<
16.11.	Mittwoch / Buß- und Betttag	>>>	17.30 B+A	10.15 B+A
20.11.	Ewigkeitssonntag	10.30 A KiGo	<< >>	<<<<
26.11.	Samstag		19.00 Adventsbegrüßung	<<<<
27.11.	Erster Sonntag im Advent	10.15	<< >>	<<<<
30.11.	Mittwoch			19.30 ScheunenAdvent

A = Abendmahl; KiGo = mit Kindergottesdienst; KK = nach dem Gottesdienst Kirchenkaffee im Gemeindehaus  
SWK = Schäferwagenkirche



## Sommersegen

Im Übrigen meine ich, daß Gott, unser Herr  
uns einen großen Sommer schenke.

Leise Monate.

Daß er das Geschrei aus der Welt nimmt  
und Stille verordnet.

Er möge diese Stille segnen.

Sie denen in die Ohren blasen,  
die unsere Zeit noch schneller machen möchten  
und damit noch kürzer und atemloser.

Gott, unser Herr, wir bitten dich: Mach es!

Auf daß unser Herz wieder Luft schnappen kann,  
unser Auge aufhört zu zappeln  
und unser Ohr wieder richtig hört und nicht alles vergißt.

Denen, die uns das alles austreiben möchten,  
möge Gott der Herr einen Blitz ins Gesäß jagen,  
damit sie ihr unmenschliches Tun einsehen  
und die Menschen seines Wohlgefallens in Ruhe lassen.

Und wir wollen unseren Herrgott abermals bitten,  
dieses Ansinnen von uns überall zu segnen.

Und weil es sein muß, sofort und immerdar.

Danke und Amen.

Hanns Dieter Hüsch